

<p>Jacob Valk geboren am 18.11.1914 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p>	<p>Große Osterstraße 10 - 11</p>
<p>Todesdatum:</p>	<p>07.02.1941</p>
<p>Todesort:</p>	<p>Tötungsanstalt Hadamar</p>
<p>Opfergruppe:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte, Euthanasie-Opfer (T4)</p>
<p>Quellen:</p>	<p>Stadtarchiv: Meldekarte, Standesamtsregister. Register: Gedenkstätte Hadamar, Bundesarchiv: Gedenkbuch</p>
<p>Patenschaft:</p>	<p>anonymer Spender</p>
<p>Verlegeort:</p>	<p>Osterstraße 56-58</p>
<p>Verlegetermin:</p>	<p>23.4.2016</p>
<p>Jacob Valk wurde als dritter Sohn des Produkthändlers Wolf Valk und seiner Frau Clementine, geb. Oppenheimer geboren. Sein Namenspate war sein 1917 gefallener Onkel, ein jüngerer Bruder seines Vaters. Seine Kindheit prägten der Erste Weltkrieg mit seinen Hungerjahren und die Krisen der frühen Weimarer Republik. Zu Beginn der 1930er Jahre erlitt Jacob eine psychische Erkrankung. Er wurde 1932 in die Heilanstalt Kalmenhof bei Idstein im Taunus eingewiesen. Die genauen Umstände dieser Einweisung sind nicht überliefert.</p> <p>Am 7. Februar 1941 erfolgte die Verlegung nach der Tötungsanstalt Hadamar, wo Jacob Valk im Rahmen der T4-Aktion ermordet wurde</p> <p>Dr. Rolf Uphoff</p>	